

Lohnentwicklung in einer globalisierten Welt

Hannes Winner

Fachbereich Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
Universität Salzburg

Arm trotz Erwerbsarbeit – Working Poor in Österreich

Salzburg, 9. November 2011

 labor&welfareSTATE

 UNIVERSITÄT
SALZBURG

Fragestellung

Erhöht die Globalisierung den Druck auf den Faktor Arbeit?

Wirtschaftspolitische Relevanz

- ▶ Ökonomische 'Schattenseiten' der internationalen Marktintegration
- ▶ Gewinner/Verlierer der Internationalisierung
→ Working Poor

⇒ Begründung für arbeitsmarktpolitische Eingriffe (z.B. Mindestlohn)

Literatur & Beitrag zur Forschung

Aggregatsdaten: Zusammenhang Globalisierung und Wohlfahrtsstaat

Rodrik (1997,1998), Harrison (2002), Mayda & Rodrik (2005), ...

- ⇒ Globalisierung erhöht Risiko von Lohnausfällen
 - ▶ Globalisierung: 'Offenheit' eines Landes (Handel, Kapitalverkehr)

Individualdaten

- ▶ Fokus auf Direktinvestitionen (MNEs), Firmenübernahmen (M&A) und Produktions- bzw. Leistungsauslagerungen (Outsourcing)
- ▶ Bisher vorwiegend länderspezifische Evidenz

UK: Girma & Görg (2007); SWE: Heyman, Sjöholm & Tingvall (2007,2011), Bandick (2011); PRT: Martins (2004), Almeida (2007)

- ⇒ MNEs weisen höhere Löhne auf als 'nationale' Unternehmen (NEs)

HIER

- ▶ Querschnitt über mehrere europäische Länder
- ▶ Unternehmensdaten: Lohndifferential zwischen MNEs und NEs

Hypothesen

Negatives Lohndifferential

- MNEs verfügen häufig über regionale Marktmacht, v.a. in Niedriglohnländern
- MNEs als 'low cost seeker'
 - ⇒ Lohndruck, v.a. auf geringqualifizierte Arbeitnehmer

Positives Lohndifferential

- + MNEs sind stärkerem Wettbewerb ausgesetzt
 - ⇒ Suche nach produktiveren Arbeitskräften
- + MNEs sind produktiver
 - ⇒ Höhere Löhne (Effizienzloohnhypothese)

⇒ **Lohnunterschied zwischen MNEs und NEs theoretisch unklar!**

Datenbasis

- ▶ AMADEUS (Bureau van Dijk): Bilanzinformation von ca. 8 Mio. Unternehmen, 35 Länder (19 West, 16 Ost), 1999–2007
- ▶ Fokus auf Gewerbe- und Industriebetriebe (24 Branchen gem. Nace 2-Industrieklassifikation)
- ▶ Datenausschnitt (unplausible Einträge, aktive Unternehmen, unkonsolidierte Bilanzen, ...)

ca. **210,000 Unternehmen** (\approx 1.05 Mio. Beobachtg.)

- ▶ **Definition MNE:** Unternehmen mit mind. 25% in ausländischem Besitz ('ultimate owner')
- ▶ Durchschnittl. realer (**Jahresbrutto-**)**Lohn pro Arbeitnehmer**

$$L_{it} = \frac{\text{Lohnkosten}_{it}}{\text{Anzahl der Beschäftigten}_{it}}$$

mit i ... Unternehmensindex, t ... Zeitindex

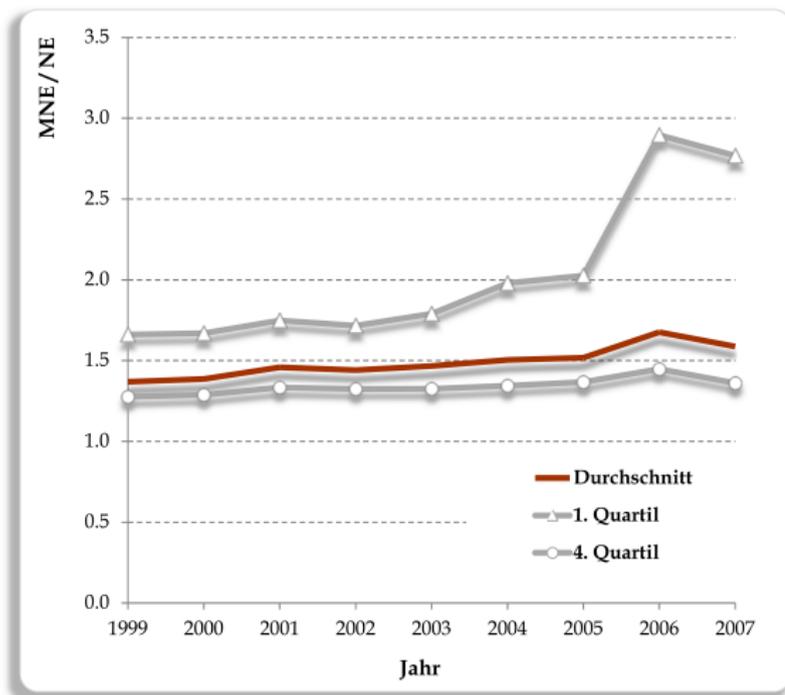
Deskriptive Statistik

211,283 Unternehmen (NEs und MNEs)

	#Untern.	ØBesch.	Lohn pro AN (EUR Tsd.)			
			Ø	q ₂₅	q ₇₅	$\frac{q_{75}}{q_{25}}$
Alle Länder (35)						
NE	199,255	86.7	22.11	9.62	31.48	3.27
MNE	12,028	331.8	35.41	26.55	43.85	1.65
MNE/NE			1.60	2.76	1.39	
Westeuropäische Länder (19)						
NE	169,190	78.3	25.32	14.71	33.19	2.26
MNE	11,012	324.1	37.97	28.53	44.98	1.58
MNE/NE			1.50	1.94	1.36	
Osteuropäische Länder (16)						
NE	30,065	134.1	4.06	0.68	5.93	8.67
MNE	1,016	415.9	7.64	4.23	9.37	2.21
MNE/NE			1.88	6.19	1.58	
Österreich						
NE	540	353.4	41.81	33.83	49.45	1.46
MNE	125	356.2	44.40	37.12	53.08	1.43
MNE/NE			1.06	1.09	1.07	

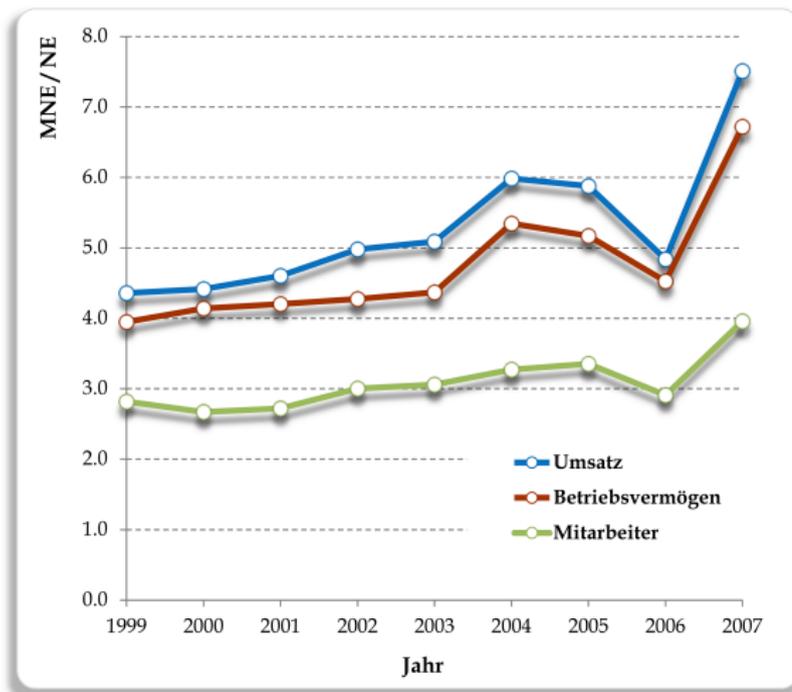
Eigene Berechnungen (AMADEUS)

Lohnentwicklung MNEs zu NEs



Eigene Berechnungen (AMADEUS)

Unternehmensgröße MNEs zu NEs



Eigene Berechnungen (AMADEUS)

Methodisches Vorgehen: Propensity Score Matching

Rosenbaum & Rubin (1983,1985), Heckman, Ichimura & Todd (1997), u.a.

Drei Schritte: Firmenquerschnitt 1999–2007

1. Wahl der Kontrollgruppe NE^C (= mit MNEs vergleichbare NEs)

$$Pr(\text{MNE} = 1) = f(\mathbf{X}),$$

wobei \mathbf{X} unternehmens- und marktspezifische Variablen beschreibt
Betriebsvermögen, Umsatz; *Länder-/industriespezifisch*: Marktgröße (gemessen an Umsätzen), Anzahl und Größe der Konkurrenzunternehmen, Lohnkosten

⇒ \widehat{Pr} ... (Rechnerische) Wahrscheinlichkeit, Teil eines MNE zu sein

2. Wähle für jeden MNE eine NE mit ähnlichem $\widehat{Pr} \rightarrow NE^C$
Mehrere Varianten, hier: Nächste fünf 'Nachbarn'
3. Vergleich von \bar{L}_i und $\Delta \bar{L}_i$ zwischen MNEs und NE^C s
⇒ **Average treatment effect on the treated (ATT)**

Empirische Ergebnisse

Nearest 5-Neighbour Matching

Sample	Lohnniveau \bar{L}_i			Lohnwachstum $\Delta \bar{L}_i$		
	Diff. ^{a)}	Signif.	#MNEs	Diff. ^{a)}	Signif.	#MNEs
Alle Länder	0.12			0.74	***	
2. – 4. Quartil	0.52		10,662	0.70	***	9,661
1. Quartil	6.15	**	868	-0.09		758
Westeuropäische Länder	5.72	***		0.58	***	
2. – 4. Quartil	1.36	***	10,452	0.63	***	9,483
1. Quartil	-6.99	**	66	-3.95	*	32
Ostteuropäische Länder	1.21			-0.60		
2. – 4. Quartil	-8.02	**	210	0.38		178
1. Quartil	12.17	***	802	-0.66		726
Österreich	-2.03			-2.65		
2. – 4. Quartil	0.97		108	-2.53		62
1. Quartil	-3.30		3	-17.78	**	2

^{a)} Differenz zwischen MNEs und NEs in %. •, ••, ••• ... Signifikant auf 10%-, 5%- bzw. 1%-Niveau.

Zusammenfassung & Ausblick

Hauptergebnisse

- ▶ MNEs weisen in westeurop. (osteurop.) Ländern höhere (geringere) Durchschnittslöhne auf als vergleichbare NEs
- ▶ Bei Firmen mit niedrigen Durchschnittslöhnen kehren sich diese Lohndifferentiale um
- ▶ Lohnwachstum bei MNEs tendenziell höher als bei NEs

Nächste Schritte

- ▶ Zusammenführung von Unternehmensdaten und AN-Daten
⇒ Vergleich der Intra-Firmen Lohnverteilung zwischen MNEs und NEs, u.a. auch neue Erkenntnisse zu Working Poor
- ▶ Berücksichtigung von M&A und Analyse der Zeitstruktur